



Förderverein  
Kölner Flüchtlingsrat e.V.



für köln

P R E S S E

M I T T E I L U N G

Köln, 23.02.2010

## **Flüchtlinge brauchen unsere Unterstützung!** **Caritasverband der Stadt Köln und Förderverein Kölner Flüchtlingsrat fordern** **Rücknahme der Kürzungsvorschläge im Flüchtlingsbereich**

### **Aktuelle Schlaglichter zur Flüchtlingsarbeit in Köln:**

- In 2009 gab es eine deutliche Zunahme bei der Inobhutnahme von **unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (82 Neueinreisen)**.
- 2009 wurden **907 Flüchtlingsfamilien und Einzelpersonen im Therapiezentrum für Folteropfer** registriert und erhielten dort psychotherapeutische und sozialarbeiterische Unterstützung, ein Anstieg von 50 „Fällen“ gegenüber dem Vorjahr.
- Der Förderverein Kölner Flüchtlingsrat meldet **ein Viertel mehr Beratungsbedarf** als Folge großer rechtlicher Unsicherheiten nach Altfallregelung, aufenthaltsrechtlicher und sozialrechtlicher Probleme und vielen anderen Schwierigkeiten, denen Flüchtlinge ausgesetzt sind.
- Die Zahl der geduldeten Flüchtlinge in Köln bleibt mit 2200 Personen auf einem konstant hohen Niveau.
- Der 2003 eingeleitete Wandel in der Flüchtlingspolitik in Köln, z. B. durch die Einrichtung eines Runden Tisches für Flüchtlingsfragen und einer Ausländerrechtlichen Beratungskommission haben einen konstruktiven Dialog zwischen den beteiligten gesellschaftlichen Gruppen ermöglicht und tragen maßgeblich zum Erhalt des sozialen Friedens in Köln bei.

### **Die Stadt Köln hat Einsparungen ausgerechnet auf dem Rücken der schwächsten gesellschaftlichen Gruppe angekündigt.**

Mitarbeiter für die Beratung, Kosten für Beratungsräume und vieles mehr könnten nicht mehr in ausreichendem Umfang finanziert werden. Krisenintervention und kurzfristige Beratungstermine für Flüchtlinge stehen dann als erstes auf der Streichliste. Auch Drittmittel, wie Zuschüsse des Europäischen Flüchtlingsfonds, gehen verloren, wenn die Stadt wie geplant bei den freiwilligen Leistungen spart, da eine Bewilligung dieser Mittel immer an Kofinanzierungen gekoppelt sind.

### **Die angekündigten Kürzungen bedrohen bewährte Strukturen zur rechtlichen Beratung und psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen!**

#### **Kontakt:**

- Caritasverband für die Stadt Köln, Geschäftsfeld Integrations- und Familienhilfen, Monika Kuntze, Tel. 0221 56046 - 34 und
- Förderverein Kölner Flüchtlingsrat, Claus-Ulrich Pröbß, Tel. 0221 3382249